

## HAUSINSCHRIFTEN IN HÖXTER

Da steht sein Haus,  
    reich wie ein Edelsitz;  
Von schönem Stammholz  
    ist es neu gezimmert  
Und nach dem Richtmaß ordentlich gefügt;  
    Von vielen Fenstern glänzt es wohnlich hell;  
Mit bunten Wappenschildern ist's bemalt  
    Und weisen Sprüchen,  
die der Wandersmann Verweilend liest und ihren Sinn  
    bewundert.      Friedrich Schiller: Wilhelm Teil

Zu Anfang des 20. Jahrhunderts wurde als erstes Gebäude das Rathaus in Höxter von seinem barocken Putz befreit und dadurch die Schönheit des Fachwerks wieder ans Tageslicht geholt.

Es folgte nach und nach eine ganze Reihe alter Häuser, deren Inschriften und Verzierungen der Stadt ein neues Aussehen gaben.

Die Hausinschriften, die dabei zutage traten, hat Professor Dr. Frick gesammelt, und sie stehen uns noch im „Bericht des Magistrats in Höxter für das Verwaltungsjahr 1905 bis 1906“ zur Verfügung.

Im Jahre 1931 hat das damalige Amt Höxter Land dieses Werk überarbeiten lassen und unter dem Titel: „Die Hausinschriften des ehemaligen Fürstentums Corvey“ veröffentlicht.

In diesem Sammelwerk sind neben Höxter und Corvey die Hausinschriften aller Ortschaften aufgenommen worden, die dem damaligem Fürstentum angehörten.

Feuer und Abbruch haben jedoch im Laufe der Zeit dafür gesorgt, dass viele Häuser mit ihren Inschriften und Verzierungen für immer verschwunden sind. Allerdings sind auch durch Sanierungsmaßnahmen an alten Häusern verloren geglaubte Inschriften wieder aufgetaucht und liebevoll restauriert worden.

Und so kann der interessierte Besucher bei einem Bummel durch die Straßen der Stadt in Latein, Mittelnieder- und Hochdeutsch lesen, was in Holz geschnitzt und in Stein gehauen wurde.

Auf die Geschichte und Bedeutung der Hausinschriften soll an späterer Stelle eingegangen werden.

Dieter Siebeck

Westerbachstraße 2

Neue Fassade nach dem Brand 1967

**Struxerunt alii nobis nos posteritati Quodnos acceptum reddimus**

**offizium** Deutsch: Andere bauten für uns, wir bauen der Nachwelt zum Dank. Was wir empfangen zuvor, geben wir weiter als Pflicht (siehe auch Stummrigestraße 17).

Es folgt auf dem gleichen Balken noch ein Distichon, das aber falsch aufgemalt ist. Der erste Vers ist nicht mehr zu entziffern, und der letzte ergibt keinen Sinn: **altius at nostrae condicionis honor - 1548 -**

Westerbachstraße 4

Neue Fassade nach dem Brand 1967

**HERR WAS IST DER MISCHE DAS DV DICH SEIER SO ANIMPST VND  
DER MISCHEN KIDER DAS DV IRER SO ACHES - IST DOCH DER  
MISCHE ALS NICHTES. 144 SPAL**

(Psalm 144, Vers 3, Vers 4 teilweise)

**DV SOLLT DAS RECHT NICHT BEVGE VND SOLT AVCH KEIN PERSON  
ANSEHEN NOCH GESCHEKE NEME DE DIE GESCEKE MACHE DIE WEISE  
BLIND: IM 5 - BVCH - 17**

(Moses 5. Buch, Kapitel 16, Vers 19 teilweise)

Westerbachstraße 6

Neue Fassade nach dem Brand 1967 Auf der oberen Schwelle:

**DER HERR BEHUTE UNSERN AUSGANG UND EINGANG VON NUNAN  
BIS IN EWIGKEIT - PSALM 121 v - 8 - GOTT WIRD ALLES VERSEHEN –**



Auf der mittleren Schwelle:

**DIE MICH OHN URSACH HASSEN DER IST  
MEHR DENN ICH HAAR AUF DEM HAUPT  
HABE –**

(an dieser Stelle ist ein griechisches Psi für Psalm gesetzt) - **69 - v - 5 - ABER HERR ERZEIGE MIR DEINE GNADE UND  
HILF MIR (Psi) - 85 - v - 8** Über der Tür:

**Wo der Herr nicht das Haus bawet, so arbeiten umsonst die dar an  
bauen Psalm 127 - v - 1**

Westerbachstraße 8

Auf der oberen Schwelle:

**ICH BIN JVNCK GEWESEN VND ALT GEWORDEN VND HAB NOCH NIE**

**GESEHEN DEN GERECHTEN VORLASSEN ODER SENEN SAMEN NACH  
BROT GEHEN PSALM 37 (Vers 25) Über der Tür:  
Alt war ich und vor fallen gar dorch Gottes ...**

Westerbachstraße 10

Auf der oberen Schwelle:

**Ein vermesner Mensch machet ihm selbst viel Unglückes, und richtet  
eine jamer nach de andern an. Den hogmut thut naher gut, und ka  
nichts de arges draus erwachsen. Si 3**

Deutsch: Ein vermessener Mensch macht ihm selbst viel Unglücks, und richtet  
einen Jammer nach dem anderen an. Denn Hochmut tut nimmer gut, und kann  
nichts denn Arges draus erwachsen (Sirach 3. Kap. Vers 29/30).

Über der Tür und seitlich davon:

**Godt sei lob und danck, Dem bescheerde dat hir tho klanck weme idt  
godt wide bescheerd, Dem blifft idt ungeweerde.**

Deutsch: Gott sei Lob und Dank Ihm bescheere das hier zum Klang Wem es  
Gott dann wieder bescheert, Dem bleibt es ungewährt.

**Wer op Godt vertraudt, der hat wol gebaut. Hinrick Wulff**

Westerbachstraße 16

An der der Rosenstraße zugewandten Seite des Hauses steht:

**JUDAS KUS IST WORDEN NEU GVTE WORT VND FALLSCHE TREU  
LACGE MICH AN VND GIB MICH JUDAS**

Der Spruch soll auf einen Treuebruch zwischen dem Erbauer und seinem besten  
Freund zurückzuführen sein.

Im Laden steht:

GEGRÜNDET ANNO 1892. ERNEUERT ANNO 1993. A. u. S. WESTBOMKE

Eine auf dem Dachboden befindliche Inschrift ist nicht mehr lesbar.

Westerbachstraße 24

Über der Eingangstür:

**DER SEGEN DES HERREN MACHET REICH OHNE MÜHE**

Salomonis Kap. 10 Vers.22 (siehe Rodewiekstr. 16 und Am Rathaus 5)

**CORD KRULL**

**1540**

Auf dem seitlichen Schwellbalken:

**JOSEF RISSING-CHRISTA RISSING GEB.HERZOG 1985**